

## Vor die Zungen.

N<sup>o</sup> 1. Wann die Zungen zerschunden ist.

**M**uß ein Scharlach-Fleckt in Braunellen-Wasser ein viertel Stund  
sieden/ diß soll einer so warm / als mans erleyden mag/ im Mund  
halten/ und diß oft thun.

N<sup>o</sup> 2. Für sperichte Zungen.

**M**an nimbt Braunellen-Wasser / oder Boragi-Wasser / ge-  
stossenen Hauß-Wurken-Safft / und von einem frischen Ayr  
ein wenig deß Weissen / wanns möglich auch ein lebendigen  
Krebsen zerstoßen / dieses mit dem Wasser durchgeschhen / und in das  
selbige soll man Ritten-Kern einwaichen / daß wie ein Sulz wird / als-  
dann ein Scharlach an ein breites hölzernes Schäußerl annähen / und  
gar oft mit demselbigen die Zungen bestreichen / so wird sie sauber / und  
bleibt gar feucht.

N<sup>o</sup> 3. Wann Blattern auff der Zungen aufffahren.

**I**mb Essig und Rosen-Wasser untereinander vermischet / und in  
Mund hin und wieder geschwanckt / es vergehet.

N<sup>o</sup> 4. Für die Geschwär der Zungen.

**I**mb ein Muscatnuß / halb so viel Maam / ein Löffel voll Rosen-Hö-  
nig / ein Seitel Braunellen-Wasser / laß wohl zusammen sieden /  
und wann man den Mund wohl aufgewaschen / soll man ein Lef-  
fel voll von solchen in Mund halten / so lang man kan.

Item: Der Ritten-Safft.

fol. 44. Num. 14.

Item: Das componirte Johannes-Del.

fol. 66. Num. 13.

## Wann einem das Säpffel hinab fällt.

N<sup>o</sup> 1. Ist dieses gut zu brauchen.

**S**D nimbe ein Hand voll Sandl / und treib den in ein starcken Essig  
ab / daß es dick wird / wie ein Müßl / und legß ein auff die  
Schaitl / es hilfft fürwahr.

**Für**